

Behaupten

Bei dieser Analyse des Behauptens fragt sich, was mit „für wahr erklären“ gemeint ist. Geht es nur um direkt Behauptetes, das sozusagen aus Y abgeleitet werden kann, oder ist auch das Vorausgesetzte, das indirekt für wahr Erklärte enthalten, also die Präsuppositionen und Implikaturen. Wir entscheiden uns für den letzten Sprachgebrauch und sprechen hier von indirekter oder stiller Behauptung. Das ist bequem, weil wir die Lügendefinition dann ohne Umschweife anwenden können. Wir fassen damit sozusagen die indirekte oder verdeckte Lüge, für die wir hier Beispiele geben.

Lüge per Präsupposition	Lüge per Implikatur
<p>A behauptet im Prozess: (6) Der Soldat hat die Dienstpflicht verletzt. A glaubt aber, es gebe keine Dienstpflicht. Er hat indirekt gelogen (selbst wenn es eine glibt). Natürlich könnte er auch – noch zusätzlich – direkt oder offen gelogen haben.</p>	<p>A behauptet im Prozess: (7) Einige Offiziere haben unterschrieben. A glaubt aber, dass alle Offiziere unterschrieben haben. Er hat indirekt gelogen.</p>

Eine moralische Frage: Was ist schlimmer, die direkte glatte oder die verdeckte Lüge? Bei der verdeckten Lüge kann leichter nachgebessert werden, weil das Vorausgesetzte ja nicht ausgesprochen wurde. Das greift salzierend aber nur, wenn A sich geirrt hat, wenn er sozusagen selbst dem Impliziten zum Opfer gefallen ist. Ansonsten heilt die Korrektur die Lüge nicht. Die verdeckte Lüge kann man als infamer ansehen als die offene, weil ja das Implizite sozusagen nicht im Fokus steht, uns leichter untergejubelt werden kann. Die offene Behauptung reizt eher zur Überprüfung und zum Widerspruch. Andererseits scheint die glatte Lüge gravierender, weil sie auf das direkte Relevante geht, das zur Debatte steht. Was hätten Sie lieber?

6.5 Fazit

Fazit Eine Grundlage der Pragmatik liefern Prinzipien, denen wir alle in der Kommunikation folgen. Diese Prinzipien leiten unser Verstehen, nach diesen Prinzipien passen wir unser Verständnis an. Die Anwendung der Prinzipien in der Analyse schafft der Pragmatik eine methodische Basis. Anzahl und Formulierung der Prinzipien sind noch immer in der Diskussion.

6.6 Aufgaben und Vertiefung

Aufgaben

1. Hier folgt ein Auszug aus einer Geschichte. Der Autor spielt mit den Vorannahmen der Beteiligten. Schreiben Sie in eine Kommentarspalte, wovon die Beteiligten jeweils unterschiedlich ausgehen.

Carlo Manzoni: Der Hausschlüssel

Herr Veneranda blieb vor einer Haustür stehen, betrachtete die dunklen geschlossenen Fensterläden und piff mehrmals, als wolle er jemanden rufen. An einem Fenster des dritten Stockes erschien ein Herr.

„Haben Sie keinen Schlüssel“, schrie der Herr, um sich verständlich zu machen.

„Nein, ich habe keinen Schlüssel“, schrie Herr Veneranda.

„Ist die Haustür zugeschlossen?“, schrie der Herr am Fenster wieder.

„Ja, sie ist zu“, antwortete Herr Veneranda. „Dann werfe ich Ihnen den Schlüssel hinunter.“

„Wozu?“, fragte Herr Veneranda.

„Um die Haustür aufzuschließen“, erwiderte der Herr am Fenster.

„Also gut“, schrie Herr Veneranda. „Wenn Sie wollen, dass ich die Haustür aufschließe, dann werfen Sie mir nur den Schlüssel herunter.“

„Aber müssen Sie denn nicht herein?“

„Ich? Nein. Wozu auch?“

„Wohnen Sie denn nicht hier?“, fragte der Herr am Fenster, der nicht mehr recht mitkam.

„Ich? Nein“, schrie Herr Veneranda zurück. „Und warum wollen Sie dann den Schlüssel?“

„Wenn Sie wollen, dass ich die Tür aufschließe, muss ich sie doch mit dem Schlüssel aufschließen. Glauben Sie vielleicht, ich könnte es mit einer Pfeife?“

2. In Levinson (1994, 107) finden Sie als Beispiel für eine Implikatur:

A: (zu Vorübergehendem): Mir ist gerade das Benzin ausgegangen.

B: Oh, dort um die Ecke ist eine Garage.

Es heißt dann, A verstehe dies als Hinweis, dass er dort Benzin bekommen könnte. Außerdem gehe er davon aus, dass B nicht davon ausgeht, die Garage sei geschlossen oder das Benzin ausverkauft. Was würden Sie verstehen? Und warum? Erklären Sie.

3. Zu Zeiten als Arbeitszeugnisse noch nicht weitgehend standardisiert waren, wurde mit den folgenden Aussagen nur eine normale Arbeitsleistung bestätigt, wenngleich alles positiv klingt. Die Deutung kam durch Implikatur zustande. Ermitteln Sie:
- An welchen Stellen finden sich Ausdrücke aus Skalen.
 - Welche Möglichkeiten drücken eine bessere Bewertung aus?
 - Wie viele Grade erkennen Sie jeweils nach oben.

X hat die ihr übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollen Zufriedenheit erfüllt.
 X hat die Arbeiten mit großer Sorgfalt erledigt.
 X hat den Anforderungen meist entsprochen.
 Wir waren mit den Leistungen sehr zufrieden.

4. War unsere Aufgabe 2 unterinformativ formuliert? Wenn wir gesagt hätten – was Sie wissen müssten –, dass Levinson 1994 (schlecht) übersetzt ist, hätten wir Ihnen und uns die Pointe versaut?

Eine konzise Diskussion der Maximen bietet Meibauer 1997. Über Vertiefung Lügen mit Implikaturen Meibauer 2005.